

Das Leise **FlugBlatt** Nr. 111 Dezember 2024

Information für Mitglieder und weitere Interessierte

Liebe VgF-Mitglieder, liebe Interessierte

Wir informieren Sie mit diesem Leisen Flugblatt über aktuelle Geschehnisse rund um den Flugverkehr im Kanton Bern sowie über Entwicklungen im Zusammenhang mit Fluglärm und Flugemissionen.

Die Flugindustrie hat sich nach Corona längst erholt und orientiert sich mit hohen Wachstumsprognosen in die Zukunft. Gewisse Kreise gehen davon aus, dass sich die Flugbewegungen gar verdoppeln werden. Mit dieser Entwicklung werden die Kapazitäten an den Landesflughäfen innert weniger Jahre an die Grenzen kommen. Um die landesweit vorhandenen Kapazitäten optimal zu nutzen, koordiniert das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL mit dem Programm AVISTRAT den Luftraum und die aviatische Infrastruktur. Letztlich geht es insbesondere auch darum, dass möglichst jedes Flugzeug, das mit einer kürzeren Piste klar kommt, nicht das emsige Treiben auf den Landesflughäfen stört und deren Kapazitäten belastet.

Wohin werden die Privatjets, die Flieger der General Aviation, die Hobbyflieger also ausweichen? Auf kleinere Flugplätze eben. Es ist zu befürchten, dass mit dieser Strategie der Flughafen Bern zu einer Ausweichdestination entwickelt werden soll. Die Piste mit einer Länge von 1'730 Metern ist für zahlreiche Flugzeugtypen bestens geeignet. Sowohl die vor Jahren aufgelegte Ausbautetappe IV als auch die zwischenzeitlich reduzierten Pläne zeigen zahlreiche Abstellplätze für parkierte Flugzeuge. Der satellitengestützte Südanflug wird diese Entwicklung noch unterstützen. Der Mehrwert für Bern? Null. Die VgF ist mit der Koalition Luftverkehr Umwelt und Gesundheit KLUG aktiv an diesem Thema dran und wird die Entwicklung beobachten.

Lärmbelästigende Trainingsflüge mit Oldtimer-Flugzeugen

Anfang September beschwerten sich mehrere Personen über die hohe Lärmbelastung durch zuerst zwei, später drei Oldtimer des Typs Mustang P51. Abklärungen ergaben, dass die in Bern stationierten Maschinen im Raum Bern Trainingsflüge absolvierten, um später an einer internationalen Flugshow in Österreich teilzunehmen. Die Ab- und Anflüge verursachten insbesondere in Wabern täglich mehrmals grosse Lärmemissionen. Der Mehrwert für Bern? Null.

**Südanflug ab April 2025**

Seit wenigen Jahren operiert die REGA auf der Basis Bern dank dem Projekt GNSS Low Flight Network (LFN) auch nachts und bei schlechtem Wetter. Entsprechend haben die

An- und Abflüge bei Notfällen auch nachts zugenommen. Nun steht jedoch für die zivile und private Fliegerei im Frühling 2025 ein vergleichbarer Schritt bevor. Mit der Einführung des satellitengestützten Südanflugs wird Bern in Zukunft vermehrt von Süden angefliegen werden. Nebel oder schlechtes Wetter werden fortan kein Hinderungsgrund mehr sein, den Flughafen Bern anfliegen zu können. Die Flugbewegungen werden zunehmen. Dieser Ausbau befeuert die oben erwähnte Strategie, Privatjets und Kleinflugzeuge vermehrt nach Bern zu holen. Der Anflug auf der durch Satellitensignale dargestellten «digitalen Autobahn» vereinfacht das Landemanöver und verleiht dem Flughafen Bern weitere Attraktivität. Die VgF steht der Einführung kritisch gegenüber und rechnet mit einer deutlichen Zunahme von Lärmemissionen durch den Südanflug. Betroffen davon werden sowohl das Aaretal im Süden der Piste durch Landeanflüge als auch die Stadt Bern und umliegende Gemeinden durch Starts sein. Mehrwert für Bern? Null.

Projekt Solar Belpmoos

Die Flughafen Bern AG versucht sich in mehrfacher Hinsicht „grün“ zu geben. Am 7. und 8. September 2024 fand das Electrify-In Switzerland auf dem Bern Airport statt. Neue Technologien und Entwicklungen wurden vorgestellt und mit günstigen e-Schnupperflügen kam die Bevölkerung in den Genuss von Rundflügen. Weiter bietet der Flughafen eine Elektroladestation für e-Flugzeuge an.

So passt doch das Projekt Solar Belpmoos ideal in die Entwicklung.... – das ist aber nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist die dadurch zu erlangende Quersubventionierung des Flughafens durch Kanton und Investoren. Auf www.belpmoossolar.ch ist zu lesen: «Auf dem Areal des Berner Flughafens wollen die BKW, die Flughafen Bern AG und die ewb die grösste Freiflächen-Solaranlage der Schweiz erstellen». Das Areal, das der Stadt Bern gehört und im Baurecht an den Flughafenbetreiber abgegeben ist, soll auf diese Weise dem Flughafen Geld einbringen. Geld, das übrigens mehr als dringend benötigt wird, überlebt doch der Flughafen seit Jahren mehr schlecht als recht.

Die Diskussion um das Solarkraftwerk, das 25 Hektar gross sein soll, ist längst entbrannt. Nebst der Graspiste und dem Gelände der Segelfliegerei ist vom Aufstellen der über 56'000 Solarmodule eine der grössten Trockenwiesen im Mittelland betroffen. Gegen das Projekt und somit für den Erhalt der Trockenwiese von nationaler Bedeutung haben sich diverse Umweltverbände formiert.

Unser herzlicher Dank für Ihre treue Unterstützung!

Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre wertvolle Unterstützung unserer Arbeit. Dank Ihren finanziellen Beiträgen können wir auch im neuen Jahr unsere Ziele mit Nachdruck und Wirkung verfolgen. Für eine mögliche Spende zum Jahresende nutzen Sie bitte den beigefügten QR-Einzahlungsschein. Ihre Unterstützung wissen wir sehr zu schätzen – vielen herzlichen Dank!

Einen ruhigen Jahreswechsel und die besten Wünsche für das neue Jahr!

Auch im kommenden Jahr wird sich die VgF engagiert dafür einsetzen, die Bevölkerung vor den schädlichen Auswirkungen des Flugverkehrs zu schützen und sich in der Politik, sowie bei Behörden und Verantwortlichen für einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und dem Klima stark machen. Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesundes und glückliches Jahr 2025 mit vielen erholsamen und friedlichen Momenten.

Mit besten Grüssen



Dan Hiltbrunner, Präsident VgF